



Der Sennestadtverein

Mitteilungsblatt für Mitglieder des Sennestadtvereins e.V.

76. Ausgabe • 2. Juli 2024

Liebe Mitglieder und Freunde des Sennestadtvereins,

viele große und wichtige Menschen aus Politik und Wirtschaft ziehen gerne nach den ersten 100 Tagen im Amt eine erste Bilanz ihrer Arbeit. Auch wenn die Arbeit eines Vorsitzenden damit sicher nicht vergleichbar ist, so will ich trotzdem einmal ganz persönlich für mich Bilanz ziehen. Wie waren meine ersten 100 Tage im Amt des ersten Vorsitzenden? – Also kurz gesagt: Unglaublich!

Es war unglaublich schön mit anzusehen, wie der Sennestadtverein nach 2023 auch in 2024 wieder vollständig aus der Corona-Schockstarre erwacht und mit voller Fahrt unterwegs ist. Ausstellungen, Lesungen, Wanderungen, Radtouren, Pflanzentauschbörse, Konzerte. War der Verein jemals weg? Nein! Die Berichte aus den einzelnen Arbeitskreisen in dieser Ausgabe geben davon ein beredtes Zeugnis ab.

Unglaublich schön anzusehen war auch unser neuer Pavillon, auf den ich sehr stolz bin, man möge es mir nachsehen. In meinem Artikel über die neue Marketingoffensive des Sennestadtvereins habe ich einmal beschrieben, wo der Pavillon dieses Jahr schon zum Einsatz kam (siehe S. 4–5). Marketing habe ich mir ja ganz groß auf die



Beim Tag der Städtebauförderung am 4. Mai auf dem Reichowplatz.

Foto: Jürgen Landwehr

Fahne geschrieben, um den Sennestadtverein so aktiv und agil zu halten, wie er im Augenblick ist. Zu dieser Marketingoffensive gehören, neben dem auffälligen Pavillon, auch ein kleiner Werbeflyer und einfache Give-aways, denn was nützt der auffälligste Pavillon, wenn man den Menschen, die uns dort besuchen, nichts mitgeben kann. Für ein erstes Resümee dieser Maßnahmen ist es noch zu früh, doch schon jetzt kann man sagen: Die Maßnahmen kommen beim Publikum gut an, wir fallen auf. Primärziel erreicht!

Unglaublich interessant waren auch die vielen verschiedenen Themenbereiche, mit denen sich ein erster

Vorsitzender beschäftigen darf. Mit dieser Bandbreite an Themen hatte ich nicht gerechnet. Da waren Einladungen zu anderen Vereinen oder zum Beispiel in die evangelisch freikirchliche Gemeinde, um ein neues Pastorenehepaar willkommen zu heißen. Es kam eine Anfrage eines Nachfahren der Familie Rolf, der das Grab seiner Familie auf dem Alten Friedhof gefährdet sah. Die Familie Rolf war eine der allerersten Familien, die sich im 15. Jahrhundert hier bei uns in der Heepen Senne angesiedelt hatten, also nicht ganz unbedeutend für uns Sennestädter. Es folgten kurze Recherchen zum Thema Nutzungsrecht und Patenschaft für Gräber, mit

dem Ergebnis, das Grab der historisch wichtigen Familie Rolf wird erhalten bleiben. Doch das Gebiet der heutigen Sennestadt hatte auch vorher schon Bewohner, wie der Artikel über einen Faustkeil-Fund auf dem Gebiet der heutigen Sennestadt zeigt (siehe S. 18).

Früheste und jüngste Vergangenheit – der Sennestadtverein als Heimatverein befasst sich mit allen Aspekten der Vergangenheit. Zur jüngsten Vergangenheit gab es die Anfrage eines Geografiestudenten, der mich nach der Stimmung in Sennestadt fragte und ob das Verkehrskonzept von

Fortsetzung S. 2

Inhaltsverzeichnis

• Gesamtverein

Leitartikel	1–2
Impressum	2
Führungsmannschaft verjüngt	3
Mit dem Pavillon Präsenz zeigen in Sennestadt	4–5
Stadtheimatpflege mit Doppelspitze	5
Veranstaltungskalender August–November 2024	10
Termine der Arbeitskreise	10

• Kulturkreis

Musikkabarett »Pariser Flair« begeisterte im Sennestadtthaus	6
RadKulTour 2024 wieder in Sennestadt	7
Rudelsingen	7
Uli Horaczek: aNsichTen der Ente	8–9
Erinnerung: Konzert am 27. Oktober	9
Sennestädter Skulpturen locken VHS-Kurse an	11
Cliff Rock'n'Roll-Band im LUNA	12

• Arbeitskreis Natur und Wandern

Das »Grüne T« der Sennestadt und ein Falter namens »Landkärtchen«	13
Wasserbeobachtungen an Bullerbach – Sprungbach – Schopkebach	14–15
Das Vierländereck in Dalbke	16–17
Kooperation mit dem TWV	18
Radtour »Bielefelder Silhouetten Süd«	18
4. Pflanzenbörse	18

• Heimatkunde

Faustkeil-Fund	18
Funktioniert der Entwurf einer autogerechten Stadt von Dr. Reichow heute noch?	20
Zur Geschichte des Hofes Depenbrock um 1737	21
Der Förderverein Kreuzkirche Sennestadt e. V. besteht seit 20 Jahren	22–23

Impressum

Herausgeber: Sennestadtverein e.V. V.i.S.d.P.: Thomas Kiper
Redaktion: Marion Winkler, Brigitte Honerlage, Thomas Kiper
Layout: Marion Winkler. Druck: Werbedruck Zünkler

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich im November 2024.

Verantwortlich für den Inhalt sind die namentlich genannten Autorinnen und Autoren. Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes ist der Vorsitzende des Sennestadtvereins Peter Gosch.

Mitarbeit an dieser Ausgabe: Marianne Gansland, Peter Gosch, Brigitte Honerlage, Uli Horaczek, Thomas Kiper, Christine Kuhlmann, Sascha Sackewitz, Beate Rasche-Schürmann, Wolfgang Strototte, Marion Winkler, Marc Wübbenhorst

Sennestadtverein e.V.

Kontakt: info@sennestadtverein.de
www.sennestadtverein.de

Reichow heute noch aktuell ist. Meine Antwort an ihn lesen sie in dieser Ausgabe, siehe S. 20.

Unglaublich spannend wird auch das zweite Halbjahr 2024. Am 28. 9. 2024 wollen wir zum ersten Mal ein Rock'n'Roll-Konzert veranstalten (siehe S. 12). Ich bin sehr gespannt, wie gut das in Sennestadt ankommt, und würde mich riesig freuen, wenn sich daraus vielleicht sogar eine neue kleine Konzertreihe entwickeln könnte. Seid ihr bereit für Rock'n'Roll?

Das Wort »Heimatgarten« will ich an dieser Stelle erst einmal nur als Stichwort nennen, aber wir sind an etwas dran, was eine tolle

Sache für Sennestadt werden könnte, und das zweite Halbjahr wird zeigen, ob dieses Projekt unglaublich schön oder unglaublich kurz sein wird. Wir werden in der nächsten Ausgabe darüber berichten.

Ich konnte die Themen meiner ersten 100 Tage im Amt hier natürlich nur anreißen, aber Sie sehen schon, wie unglaublich vielfältig sie sind und wie unglaublich aktiv der Sennestadtverein ist.

Begleiten Sie mich auf die nächsten 100 unglaublichen Tage. Ich freue mich drauf.

Peter Gosch
Ihr Peter Gosch

www.duocamillo.de
Freitag 30.8.
Im Himmel ist 'ne Party
Duo Camillo
2 Musikkabarett-Programme vom Feinsten in der Kreuzkirche Sennestadt

Samstag 31.8.
Tickets im VVK 18 € (Abendkasse 20 €)
Beginn jeweils 19.00 Uhr
LIEBLING, ICH HABE DIE KIRCHE GESCHRUMPT!
Zur Ticketbestellung per Mail an musikkabarett@kreuzkirche-sennestadt.de nebenstehenden QR-Code scannen oder anrufen: 05205/4005 (AB)
Förderverein Kreuzkirche Sennestadt e.V.
Paderborner Straße 198 • 33689 Bielefeld • www.kreuzkirche-sennestadt.de

Führungsmannschaft verjüngt!

Die Mitgliederversammlung des Sennestadtvereins fand traditionsgemäß am letzten Freitag im Januar statt. Nach den Berichten aus dem Kulturkreis, dem Arbeitskreis Natur und Wandern, dem Arbeitskreis »Vielfalt in der Sennestadt« und dem Finanzbericht verabschiedete die Versammlung mit großer Herzlichkeit Elisabeth Schröder (links im Bild), die sieben Jahre lang die Kunstaussstellungen leitete, Schatzmeister Eric Dölwes (2. v. r.), die zweite Vorsitzende Brigitte Honerlage (3. v. r.) und den Vorsitzenden Thomas Kiper (Mitte), die alle für ihre vielfältige, langjährige und engagierte Mitarbeit mit großem Applaus bedacht wurden.

Ein neuer geschäftsführender Vorstand

Bei den anstehenden Wahlen gab es Einstimmigkeit für Peter Gosch, der wegen Krankheit seine Wahl zum 1. Vorsitzenden in Abwesenheit telefonisch bekräftigte.



Peter Gosch wurde aus gesundheitlichen Gründen in Abwesenheit gewählt.



Ebenso wurden Marc Wübbenhorst (Bild oben, 2. v. l.) als 2. Vorsitzender und Michael Tellenbröker (3. v. l.) als Schatzmeister einstimmig gewählt. Schriftführerin Laura Foster wurde in ihrem Amt für weitere zwei Jahre bestätigt (rechts).

Als Beisitzer (Bild unten von links nach rechts) verstärken den Vorstand (in Klammern neu/wiedergewählt):

– Sascha Sackewitz (neu), mit Schwerpunkt (Rad)-Wanderungen und Wegemarkierung,

- Wolfgang Strototte (wiedergewählt), der sich auf Naturschutz und Vogelkunde konzentriert,
- Beate Rasche-Schürmann (wiedergewählt), die den Kulturkreis im Sennestadtverein leitet,
- Renate Worms (neu), mit Schwerpunkt auf Öffentlichkeitsarbeit,
- Werner Nicolmann (wiedergewählt), verantwortlich für Konzerte,
- Imke Rademacher (neu), Neubürgerin in Sennestadt seit vier Jahren, Fokus auf Vielfalt in der Sennestadt.

Zum Abschluss erfolgte die Wahl der beiden Kassensprecher: Jürgen Reiners und Doris Wienstroth wurden einstimmig gewählt.

*Brigitte Honerlage
Thomas Kiper*



Mit dem Pavillon Präsenz zeigen in Sennestadt

Letztes Jahr hatten wir uns einen Pavillon angeschafft, der seine Premiere auf der RadKulTour 2023 hatte. Die Anschaffung des Pavillons hatte zwei, wie ich meine, gute Gründe: Einmal einen ganz pragmatischen, nämlich einfach um besser vor Wind und Wetter geschützt zu sein, wenn wir bei Veranstaltungen im Außenbereich im Einsatz sind. Der andere Grund gehört in den Bereich Marketing, wir wollen als Verein stärker auffallen. Vom Sennestadtverein gehört haben in Sennestadt wohl schon alle, doch was wir genau machen, wissen bis auf unsere Mitglieder nur wenige. Da es unser Wunsch ist, neue Mitglieder zu gewinnen, müssen wir dort auffallen, wo die potentiellen Neumitglieder sind.

Unter dieser Prämisse hatte der Pavillon also seinen ersten Einsatz auf der RadKulTour 2023 und das hatte letztes Jahr auch sehr gut geklappt. Wir fielen mehr auf als der eigentliche Veranstalter, sodass die Besucher dieser Veranstaltung sehr häufig zu uns kamen, wenn sie etwas über den Verlauf der Veranstaltung wissen wollten. Und auch der Marketingaspekt hatte gut geklappt: »Seid herzlich willkommen Doris und Volker, wir freuen uns, dass ihr jetzt dabei seid!«

In diesem Jahr ging es dann ganz überraschend für mich weiter. »Peter, du musst das Osterfeuer organisieren!« »Ich?«, dachte ich, »aber die Feuerwehr und die Schützen machen doch die ganze Arbeit.« Und das



Unser Pavillon beim Fest der Vereine am 8. Juni 2024.

Foto: Wolfgang Nürck

haben sie auch dieses Jahr wieder großartig gemacht. Vielen Dank an dieser Stelle an die Schützen und die Feuerwehr. Doch aus rechtlichen Gründen musste der Sennestadtverein, wie jedes Jahr, als Veranstalter auftreten. Ich war auch gerne bereit dazu, denn es war schließlich eine schöne Gelegenheit für einen neuen Pavilloneinsatz. Und was für ein Einsatz. Der Pavillon strahlte in der Osternacht



Strahlend in der Osterfeuer-Nacht.

Foto: Peter Gosch

auf der Maiwiese fast so hell wie das Osterfeuer selbst und führte dazu, dass unsere beliebten Brezeln schon nach einer Stunde ausverkauft waren. Nächstes Jahr brauchen wir wohl dringend mehr...

Dann kam im Mai der »Tag der Städtebauförderung«. Die Veranstaltung sollte »die Bedeutung von Nachbarschaft, Gemeinsinn und Gesundheit« hervorheben, also auch klare Themen des Sennestadtvereins. Darum waren auch wir dabei und konnten, wie einige andere Vereine auch, präsentieren, was wir zu diesem Thema in Sennestadt beitragen. Die Veranstaltung dauerte nur drei Stunden, bis der Regen einen Abbruch empfahl. Doch bis dahin hatten wir viele nette Gespräche geführt und auch zwei neue

Mitglieder gewinnen können. Einige Marktbesucher und Marktkaufleute waren sogar der Meinung, das könnten wir ruhig jeden Samstag machen, denn die Präsenz der Vereine auf dem Wochenmarkt zog noch ein paar Besucher mehr auf den Markt, und unsere Veranstaltung profitierte natürlich auch ganz klar von den Marktbesuchern. Der bislang letzte Einsatz des Pavillons war dann auf dem Statteilfest »Sennestadt VEREINT«. Diesen Titel hatte sich das Organisationskomitee ausgedacht, dem wir nicht angehörten, dennoch war der Titel für den Sennestadtverein besonders charmant, denn schreibt man beide Worte zusammen und lässt am Ende das »t« weg erhält man ... Aber es war natürlich ein Fest für alle Vereine in Sennestadt,

die die Gelegenheit nutzen, auf sich aufmerksam zu machen. Bei herrlichem Wetter waren wir ein Bestandteil des Gesamtauftritts dieser Vereine und hatten Gelegenheit mit den Besuchern des Pavillons ins Gespräch zu kommen. An diesem wunderschönen

Samstag auf dem Reichowplatz wurde mir bewusst, dass der Pavillon noch einem weiteren Zweck dient, den keiner von uns bislang im Blick hatte: Der Pavillon war auch auf allen bisherigen Veranstaltungen Anlaufpunkt für die eigenen Mitglieder. Viele Vereinsmit-

glieder kamen vorbei, um uns ihre Gedanken mitzuteilen, ihre Kontaktdaten zu erneuern oder um einfach »Hallo« zu sagen. Der Pavillon als Sammelpunkt eines »Wir-Gefühls«. Der Pavillon bedeutet »Wir im Sennestadtverein« aber auch »Wir in Sennestadt«, also

ganz im Sinne dieser Veranstaltung Sennestadt VEREINT, und darüber hinaus ganz im Sinne unserer Gründungsväter, die den Verein vor 41 Jahren ins Leben gerufen haben.

Peter Gosch

2. Vorsitzender des Sennestadtvereins auch in der Stadtheimatpflege aktiv

Stadtheimatpflege mit Doppelspitze

Nadja Relin und Marc Wübbenhorst wurden kürzlich als Doppelspitze für die Stadtheimatpflege in Bielefeld gewählt. In ihrer neuen Funktion verstehen sich beide als zentrale Ansprechpartner für die 15 Bielefelder Heimatvereine, darunter auch der Sennestadtverein.

Die Hauptaufgabe von Relin und Wübbenhorst besteht darin, die bestehenden Vereine zu unterstützen und besser zu vernetzen. »Das Thema der Digitalisierung kommt auf alle Bielefelder Heimatvereine zu«, betont Wübbenhorst. Durch digitale Angebote und Plattformen soll die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen den Vereinen verbessert werden. Neben der Digitalisierung wollen Relin und Wübbenhorst lokale Angebote wie Mitmach-Abende, Wanderungen und Naturerlebnisse fördern. Dabei sollen auch aktuelle Themen wie Nachhaltigkeit stärker in den Fokus rücken. Diese Impulse sollen dazu beitragen, das bürgerschaftliche Engagement in Bielefeld zu fördern und zu stärken. Auch das Plattdeutsche kommt nicht zu kurz.



Auf dem »Westfalen-Tag« in Siegen (von links): Martin Wübbenhorst (Ortsheimatpfleger Jöllenbeck), Rüdiger Schmidt (Heimat- und Geschichtsverein Milse), Hans-Heinrich Klußmann (ehem. Stadtheimatpfleger), Rosy Flöthman (Ortsheimatpflegerin Brackwede), Nadja Relin (Stadtheimatpflegerin Bielefeld) und Marc Wübbenhorst (Stadtheimatpfleger Bielefeld / Ortsheimatpfleger Sennestadt).

Foto: privat

Auf der Frühjahrstagung der Bielefelder Heimatvereine wurde die Doppelspitze offiziell gewählt. Nadja Relin hat bereits im Heimatverein Dornberg und mit ihrer Arbeit im Dorfkrug in Dornberg wesentliche Akzente gesetzt. Ihr Engagement und ihre Erfahrung bringen frischen Wind in die Stadtheimatpflege. Marc Wü-

benhorst bleibt zunächst zugleich Ortsheimatpfleger für Sennestadt.

Für das Amt der Stadtheimatpflege Bielefeld hat Hans-Heinrich Klußmann, der 10 Jahre lang Stadtheimatpfleger war, ein junges Nachfolgeteam gefunden. Er zeigte sich sehr erfreut darüber, dass mit Nadja Re-

lin und Marc Wübbenhorst auch neue Chancen für eine Ansprache der jüngeren Generation entstehen. »Die Zukunft der Heimatvereine hängt davon ab, dass wir auch die Jugend und Menschen mit Migrationshintergrund erreichen«, so Relin.

Marc Wübbenhorst

Musikkabarett »Pariser Flair« begeisterte im Sennestadthaus

Ein Fläschchen der besonderen Luft im Pariser Künstlerviertel Montmartre, »gesammelt ganz früh morgens, wenn noch keine Touristen unterwegs sind«, brachte die Kabarettistin und ausgebildete Opernsängerin Marie Giroux vom »Duo Pariser Flair« am 10. November in den Vortragssaal des Sennestadthauses mit. Veranstalter einer musikalischen »Tour de Paris« war der Kulturkreis des Sennestadtvereins unter der Leitung von Beate Rasche-Schürmann.

Mehr als 100 Besucher hatten an diesem Abend Gelegenheit, tief in das französische Lebensgefühl einzutauchen. Interessanterweise sprechen die Franzosen selbst nicht von Paris als »Stadt der Liebe«. Für sie ist die Hauptstadt mit all ihren Sehenswürdigkeiten, ihren Theatern und Kabarettis, Museen, Kathedralen, Restaurants und Boutiquen, eher eine Quelle der »reinen Inspiration«, ein »Diamant unter Diamanten«. Und dabei darf die Musik, dürfen die Chansons nicht fehlen! Begleitet von Jenny Schäuffelen an Flügel und Akkordeon präsentierte die gebürtige Südfranzösin Giroux all die vertrauten Schlager: »Sous le Ciel de Paris«, »La Vie en Rose« und »Milord«, bekannt durch Edith Piaf, erklangen ebenso wie »Nathalie« von »Monsieur 1.000 Volt« Gilbert Bécaud oder »Oh, Champs Elysées« (Joe Dassin). Der »Pariser Tango« animierte sogar zum Mittanzen.

Beide Künstlerinnen ergänzten sich auf ihrem imaginären Streifzug durch die französische Hauptstadt hervorragend. Das Duo widmete sich Kirchen und Denkmälern, Küche, Mode und Kultur, witzelte über die Sex Shops im Rotlichtviertel Pigalle und lud zu einer musikalischen Zugfahrt ein. Während die norddeutsche Ostseeentdeckung Schäuffelen die ortsunkundige Touristin mimte und aus dem Reiseführer vorlas, gab die langjährige Wahlpariserin Giroux viele interessante Insider-Tipps. Mit typisch französischer Leichtigkeit führte sie durch das umfangreiche Programm und verriet, wo es »tolle Schuhe« gibt, wo man ein gutes Zwei-Gänge-Menü für 30 Euro erhält, nach Sightseeing und Shopping am besten pausiert und wo der Sonnenaufgang am schönsten ist.

»Wir haben die Zeit vergessen, wir haben es genossen!«, schwärmte Organisatorin Beate Rasche-Schür-



Mit typisch französischer Leichtigkeit führte Chansonnette Marie Giroux, begleitet von Jenny Schäuffelen, durch das umfangreiche Programm.

mann am Ende ebenso wie das Publikum. Zwar konnte sie als Dankeschön nicht mit den Makronen der Nobelkonditorei Ladurée dienen, dafür aber mit Pralinen von Café Wölke. Da der Bielefelder Bahnhof geschlossen war, chauffierte sie die Kabarettistinnen eigenhändig zum nächsten Auftritt nach Paderborn.

Beide waren von sich aus an den Sennestadtverein herangetreten. Sie sind in 13 verschiedenen Produktionen aktiv und planen für 2024 das musikalische Umweltmärchen »Poseidon und die Plastiksee«.

Christine Kuhlmann

30% Dauerspar-Garantie
auf rund 300 rezeptfreie Medikamente.

spar dich gesund...

 **apo.take**
by Apotheke am Markt



Dr. Skopp e.K.
Elbeallee 79
33 689 Bielefeld
Tel. 05 205 / 91 06 16
www.apo-take.com

Der von uns gewährte Rabatt bezieht sich auf den üblichen Apothekenverkaufspreis basierend auf dem ABDA-Artikelstamm, der sog. Lauer-Taxe (keine UVP des Herstellers).

RadKulTour 2024 wieder in Sennestadt

Nach dem unglaublichen Erfolg der RadKulTour im letzten Jahr in Sennestadt (wir haben ausführlich in unserer letzten Ausgabe des Mitteilungsblattes berichtet) und den Rückmeldungen von begeisterten Teilnehmern hat das Kulturamt Bielefeld beschlossen, auch die RadKulTour 2024 wieder in Sennestadt durchzuführen. Der Sennestadtverein freut sich sehr über diese Entscheidung und sieht es als große Wertschätzung des Kulturamtes für unseren Stadtbezirk an.

»Ab in den Süden für die Bielefelder RadKulTour! Für die vierte Ausgabe des kostenfreien Kulturfestivals lädt das Veranstalter-Team des Kulturamtes Bielefeld am 1. September 2024 nach Sennestadt ein!« – So könnt ihr wieder gewonnen werden!

Im Info-Pavillon des Sennestadtvereins auf dem Reichowplatz gibt es Hinweise zum Besuch der 38 Skulpturen in unserem Stadtbezirk. Kunst im öffentlichen Raum, auf die wir zu Recht sehr stolz sind. Marianne Ganslandt, zuständig für unsere Skulpturenführungen, ist anwesend. Foto-Postkarten von allen Skulpturen sind käuflich zu erwerben. Und ... der Fußwegeplan des Sennestadtvereins war im letzten Jahr »der Renner« für sehr viele Teilnehmer!

Im Baukultur-Pavillon erklärt Ortsheimatpfleger Marc Wübbenhorst anhand des Sennestadtmodells die

Entstehung der Reichowstadt.

Im Vortragssaal des Sennestadthauses geht es um Kunst machen. Mit dem Titel »Von der Skizze bis zur Realisierung« lädt Uli Horaczek, Freischaffender in Kunst und Kultur aus Senne, zu einer Installation aus Skulptur, Video und Skizzen ein. Er bietet Einblick in sein »Labor für Ente und Kultur«. Ein Videofilm, der in Endlosschleife läuft, und Skizzen zeigen, wie diese Enten-Stahlskulptur entstand.

Eingebettet ist diese Installation in Klaviermusik des Sennestädter Pianisten Johann Schröder, der während der RadKulTour im Vortragssaal spielen wird. Zu hören sind Kompositionen »Von Bach bis Brubeck – Klaviermusik querbeet«.

Diese Veranstaltung ist die erste eines dreiteiligen Ausstellungsprojekts, das Uli Horaczek im Vortragssaal des Sennestadthauses zeigen wird:

01: Sonntag 1. 9. 24, Prolog RadKulTour, Kunst machen – Skulptur + Musik

02: Sonntag, 15. 9. 24, Dialog Vernissage, Kunst wahrnehmen – Ausstellung

03: Sonntag, 27. 10. 24, Epilog Finissage, Kunst wertschätzen – Kunst im öffentlichen Raum (siehe Seite 8–9)

Brigitte Honerlage



Wissmann
BESTATTUNGEN

Wenn man jung ist, möchte man nicht über die Vergänglichkeit nachdenken. Aber irgendwann sind wir alle davon betroffen. Sprechen Sie schon heute darüber.

Netzeweg 40 · 33689 Bielefeld-Sennestadt · Tel. 05205 91 28 0
info@wissmann-bestattungen.de · www.wissmann-bestattungen.de

Bitte fordern Sie unsere kostenlose Hausbroschüre an.

Ohrwurm garantiert!

Rudelsingen

Habt ihr schon mal gemeinsam mit 300 anderen, musikbegeisterten Menschen Schlager, Evergreens, Volkslieder, Hits von gestern bis heute aus vollem Herzen mitgesungen und ab und zu auch »gegrölt«?

Das kann nur empfohlen werden, es war ein Abend für die Seele (nicht unbedingt für die Stimme!) am 24. April 2024 beim 3. Rudelsingen in der Theodor-Heuss-Schule Sennestadt. In Kooperation mit dem Sennestadtverein luden David Rauterberg und Philip Ritter mit ihrer Live-Begleitung ein, ein buntes Repertoire von Schlager bis Rock mitzusingen.

Die Texte werden per Beamer auf eine Leinwand projiziert, es gibt ein paar launige Sprüche und schon geht's los: egal ob man oder frau ganz melodischer ist, in der Menge geht das unter und es ist für alle ein purer Genuss! Von »pretty woman« und »Those were the days« über »Yes sir, I can boogie«, »Ich bau dir ein Schloss« bis zum kleinen grünen Kaktus, von den Ärzten über Robbie Williams bis Johannes Oerding... über zwei Stunden Singen,

Spaß und gute Laune. »Ein schöner Tag, komm Welt lass' dich umarmen...« mit Ohrwürmern wie diesem ging's nach Hause – nächstes Jahr kommen wir wieder!

Beate Rasche-Schürmann



Augenoptik
Schuhmann

- Brillen & Kontaktlinsen
- Sonderanfertigungen
- Optik Mobil
- Expressdienst
- Brillenreparaturdienst



Meike Schuhmann
Augenoptikermeisterin
Individuelle Brillenmacherin

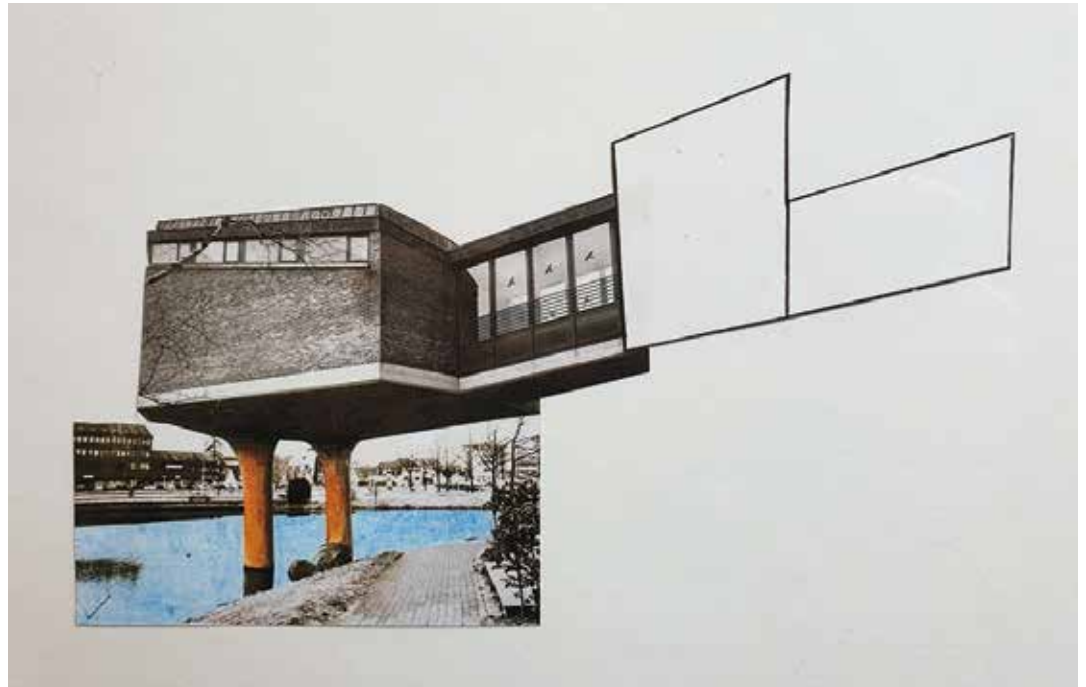
Vennhofallee 59 · 33689 Bielefeld
Mobil 0176/94 44 25 26
Tel. 05205/58 94
Fax 05205/42 45
info@augenoptik-schuhmann.de
www.augenoptik-schuhmann.de

Öffnungszeiten
Mo–Fr 9–13, 15–18 Uhr
Sa 9–13 Uhr

oder nach Terminabsprache

Uli Horaczek: aNsichTen der Ente

Vom Kulturkreis im Sennestadtverein zu einer Ausstellung eingeladen hat Uli Horaczek ein dreiteiliges Vorhaben für den Vortragssaal des Sennestadthauses konzipiert. Unter dem Titel aNsichTen verbindet er die RadKulTour, eine Initiative des Kulturamtes, seine Kunstausstellung und das Jubiläum 10 Jahre VOR ORT, der Internationalen Kunstausstellung 2014 in Sennestadt. Eine Einladung an die Bielefelder Stadtgesellschaft, mehr zu »erfahren« über die Besonderheiten dieses Stadtteils, über ein städteplanerisches Kleinod in der Natur: die Reichow-



»Ente (NT) Vortragssaal«.

Stadt. Schon frühzeitig angereichert mit Kunst im öffentlichen Raum (u. a. Skulpturen-Pfad), aktuell ergänzt durch die Kulturamtsinitiative.

Bei Kiör (Kunst im öffentlichen Raum) geht es am 1. September um das »Ma-

chen«. »Wertschätzung und Verantwortung« stehen am 27. Oktober im Vordergrund bei einer Standortbestimmung bezüglich Ursprungsidee, Sichtweisen, Perspektiven – am Beispiel von Kiör in Sennestadt.

Meine Ausstellung

Die großen Buchstaben NT entsprechen der phonetischen Kurzform des Wortes eNTE und stehen gleichzeitig für die Ausstellungsinhalte. Diese wurden wiederum anlass- und raumbezogen konzipiert. Fasziniert von der Mehrdeutigkeit des Begriffes Ente, sind es Experimente mit der Körperform (koNTur) und dem Schriftbild (Konkrete Poesie). Bevorzugt in Serien, aber auch bei Einzelobjekten, bedient sich der Kunstschaffende diverser Techniken: Grafik, Foto, Collage, Skulptur, Malerei, Installation, Bildtischlerei – auch Sprache und Sprechgesang.



Uli Horaczek.

Uli Horaczek

Jahrgang 1947. Geboren in Bielefeld. Freischaffend in Kunst und Kultur. Multi-medialer Gestalter: »Atelier ist da, wo ich gerade bin!«. Immer dabei: Fotoapparat + Notizbuch. Immer bereit für: Land-Art, Installation. Wahrnehmen, aufnehmen, mitnehmen, weiterentwickeln. Oft eine Symbiose von Zufall und Kalkül, von frischen Ideen und gebrauchten Materialien. Projekte mit Restaurants,



Stablskulptur »NT47grad«

China Garten
China Restaurant
中國花園

Lindemann-Platz 5 · 33689 BI-Sennestadt
(neben dem Sennestadthaus)
Täglich 11.30–15.00 und 17.30–22.30 Uhr, Dienstag Ruhetag
Telefon 05205/105440

Jeden Tag großes Mittags- und Abendbuffet

Vortragssaal des Sennestadthauses, Lindemann-Platz 3
01 RadKulTour. > So., 1. 9. > 14.00–18.00 Uhr
Kunst machen. Prolog.

Von der Skizze bis zur Realisierung.
Eine Installation (Skulptur / Skizzen / Video) von Uli Horaczek trifft auf Musik mit Johann Schröder am Klavier.

Ausstellung 15. 9.–27. 10.

02 Vernissage. > So., 15. 9. > 11.15 Uhr
Kunst wahrnehmen. Dialog.

Die Ente. Kulturhistorisch vielbeachtet. Kunsthistorisch vernachlässigt. Ein Statement mit mehr als 77 Exponaten.
Begrüßung: Beate Rasche-Schürmann, Vorsitzende des Kulturkreises im Sennestadtverein
Grußwort: Victoria Tarak, Direktion Kunstverein Bielefeld
Einführung: Uli Horaczek, Projekt-Gestalter
Musik: frau&HAmann = Bass & Gebläse

03 Finissage. > So., 27. 10. > 11.15 Uhr
Kunst wertschätzen. Epilog.

Kunst im öffentlichen Raum – Weiterdenken:
Skulptur aktuell I–IV (ab 1982) > VOR ORT (2014) >
Es sprechen: Bezirksbürgermeister Lars Nockemann
Vorsitzende Kulturkreis: Beate Rasche-Schürmann
Kulturdezernent: Dr. Udo Witthaus
Initiator Bildende Kunst: Horst Thermann
Kunstvermittlerin: Jutta Kirchhoff
Direktorinnen Kunstverein Bielefeld: Katharina Klang und Victoria Tarak, Moderation: Uli Horaczek.

Für alle drei Termine gilt: Der Künstler ist anwesend.
Eintritt frei. Öffnungszeiten: Mo.–Do. 9.00–15.30 Uhr,
Fr. 9.00–12.00 Uhr, So. 11.30–13.00 Uhr

Tanztheater und Installationen, Kunst im öffentlichen Raum. Werkschauen zu unterschiedlichen Themen. Initiator von Kunstpräsentationen an ungewöhnlichen Orten. Engagiert in zahl-

reichen Organisationen. – Der Anreiz: Die Neuordnung von Vorhandenem, das Ungewöhnliche am Gewöhnlichen, das noch nicht Dagewesene.

Uli Horaczek

Konzert am 27. Oktober

Wir möchten noch einmal auf den Konzertabend mit Friedrich Thiele (Violoncello) und Alexander Vorontsov (Klavier) am Sonntag, dem 27. 10. 2024, um 18 Uhr im Vortragssaal des Sennestadthauses hinweisen (siehe Heft Nr. 75, Seite 19). Friedrich Thiele ist seit 2021 1. Konzertmeister der Violoncelli in der Staatskapelle Dresden. Er gewann zahlreiche nationale und internationale Preise. Als Solist gastierte er u. a.

beim Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks und der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen. Er trat in Brasilien, Venezuela und Tschechien auf. Sein Klavierpartner ist Alexander Vorontsov. Der Vorverkauf beginnt 3 Wochen vor dem Konzert bei der Buchhandlung Kutzner, Reichowplatz 17, 33689 Bielefeld. Der Eintritt kostet 12 €, im Vorverkauf 10 €. Karten können auch online reserviert werden.



Ab 19.890 EUR¹

Der neue Swift 1.2 DUALJET HYBRID Comfort+.

Swift 1.2 DUALJET HYBRID Comfort+ (61 kW | 82 PS | 5-Gang-Schaltgetriebe | Hubraum 1.197 ccm | Kraftstoffart Benzin) Verbrauchswerte: kombinierter Energieverbrauch 4,4 l/100 km; kombinierter Wert der CO₂-Emissionen: 99 g/km; CO₂-Klasse: C

Attraktiv von allen Seiten: finanziell und visuell – unser Design-Klassiker überzeugt außerdem mit effizienter Hybrid-Technologie und umfassender Sicherheitsausstattung. Jetzt testen!

1 App, 3 Jahre inklusive*, 7 Services:

Holen Sie alles was Ihren Swift bewegt aufs Smartphone

Sprungmann GmbH
AUTOHAUS

Paderborner Str. 291 • 33689 Bielefeld • Tel. 05205/999610
sprungmann@suzuki-handel.de • www.europaautos.de

¹ Endpreis für einen Suzuki Swift 1.2 DUALJET HYBRID Comfort+.

SUZUKI



Unsere Veranstaltungen August bis November 2024

Gesamtverein

Kunst

Musik

Lesung, Kabarett

Kulturfahrten

Heimatpflege

AK Vielfalt

Natur/Wandern

Veranstaltungstag	Veranstaltung	Veranstaltungsort
August		
Donnerstag, 08.08. 18.00 Uhr bis ca. 20.30 Uhr	■ Feierabendwanderung: Dünenrundweg A10, Leitung: Jürgen Reiners	Treffpunkt: Sennestadthaus
Donnerstag, 15.08. 18.00 Uhr bis ca. 20.30 Uhr	■ Feierabendwanderung: Auf den Fußwegen durch Sennestadt, Leitung: Jürgen Reiners	Treffpunkt: Sennestadthaus
Donnerstag, 22.08., 18 Uhr bis ca. 20 Uhr	■ Feierabendwanderung auf dem Bullerbachtalweg bis zu den Mordsteinen, Leitung: Sascha Sackewitz. In Kooperation mit dem TWV Bielefeld.	Ⓜ Wilhelmsdorf, Bus 37
Donnerstag, 29.08., 18 Uhr bis ca. 20 Uhr	■ Feierabendwanderung: Rund um den Hellegrundsberg, Leitung: Thomas Kiper	Jägersteighrücke Senner Hellweg
September		
Sonntag, 01.09., 14.00 Uhr	■ RadKulTour 2024 in Sennestadt u. a. mit Info-Pavillon des Sennestadtvereins Ortsheimatpfleger Marc Wübbenhorst erklärt die Entstehung der Reichowstadt Kunst-Installation Uli Horaczek mit Klaviermusik von Johann Schröder (siehe Seite 7)	Reichowplatz Sennestadtpavillon, Sennestadtring 15a Vortragssaal im Sennestadthaus
Samstag, 07.09., 11.00 Uhr bis ca. 18 Uhr	■ Fahrradtour: Auf dem Pillepoppenweg, ca. 40 km. Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung bei Jürgen Reiners, 0 52 05 - 732 91 79	Sennestadthaus
Sonntag, 08.09., 14.00 Uhr	■ Tag des offenen Denkmals: Stadtrundgang mit Ortsheimatpfleger Marc Wübbenhorst	Sennestadtpavillon, Sennestadtring 15a
Samstag, 14.09., 15.00 Uhr bis ca. 17 Uhr	■ Spaziergang auf dem Skulpturenpfad mit Marianne Ganslandt	Sennestadtpavillon, Sennestadtring 15a
Sonntag, 15.09., 11.15 Uhr bis 27.10.	■ Ausstellungseröffnung Uli Horaczek: aNsichTen	Vortragssaal im Sennestadthaus
Samstag, 28.09., 19.00 Uhr	■ Cliff Rock 'n' Roll-Band (siehe Seite 12)	LUNA
Oktober		
Sonntag, 06.10., 14.00 Uhr bis ca. 17.00 Uhr	■ Wanderung zum Thema »Friedhofskultur in Deutschland«, vom Alten Friedhof zum Waldfriedhof. Leitung: Thomas Kiper. In Kooperation mit dem TWV Bielefeld.	Ⓜ Sennestadthaus, Wandertafel vor KiK
Sonntag, 27.10., 10.00 Uhr bis ca. 13 Uhr	■ »Vielfalt und Schönheit der Pilze«, Exkursion in Sennestadt. Anmeldung bei Thomas Kiper, 0 52 05 - 23 71 60	Wird bei der Anmeldung bekannt gegeben
Sonntag, 27.10., 11.15 Uhr	■ Finissage Ausstellung Uli Horaczek: aNsichTen	Vortragssaal im Sennestadthaus
Sonntag, 27.10., 18.00 Uhr	■ Konzertabend mit Friedrich Thiele (Violoncello) und Alexander Vorontsov (Klavier)	Vortragssaal im Sennestadthaus
November		
Freitag, 08.11., 20.00 Uhr	■ 12. Sennestädter Poetry Slam	Bürgertreff im Sennestadthaus
Samstag, 16.11., 20.00 Uhr	■ Cabaret mit Evergreens: Susanne Mewes und Peter Krudup von Behren (Gesang)	Vortragssaal im Sennestadthaus
Samstag, 30.11., 14.00 bis 20 Uhr	■ Weihnachtsmarkt der Sennestädter Vereine und Fördervereine	an der Jesus-Christus-Kirche

Termine der Arbeitskreise

Wochentag	Arbeitskreis	Treffpunkt
Geplant sind folgende Termine: Di., 15.10., 17.00 Uhr	Kulturkreis im Sennestadtverein Leitung: Beate Rasche-Schürmann, Tel. 0 52 05 - 98 06 16	Ort wird bei der Einladung bekannt gegeben
Jeden ersten Montag im Monat, 18.30 bis ca. 20.00 Uhr	Arbeitskreis »Natur und Wandern« Kontakt: Erika Petring, Tel. 01 78 - 6 99 45 04	Sennestadtpavillon, Sennestadtring 15a
Jeden letzten Dienstag im Monat	Arbeitskreis »Vielfalt in der Sennestadt«, Kontakt: Brigitte Honerlage, Tel. 0 52 05 - 66 15	Ort wird bei der Einladung bekannt gegeben
Jeden ersten Donnerstag im Monat, 17.00 Uhr	Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit, Leitung: Renate Worms, Tel. 01 72 - 1 55 51 36	Sennestadtarchiv, Elbeallee 70, Archivkeller
Gäste melden sich bitte zwecks Terminabsprache bei Wolfgang Nürck	Sennestadtarchiv Ansprechpartner: Wolfgang Nürck, Tel. 0 52 05 - 2 19 47	Sennestadtarchiv, Elbeallee 70, Archivkeller

Sennestädter Skulpturen locken VHS-Kurse an

Im Herbst hatte ich die Führungen auf dem Skulpturenpfad übernommen und den Winter genutzt, um mich über die Künstler und deren Kunstwerke zu informieren. Im Terminplan des Sennstadtvereins waren für dieses Jahr zwei Termine eingeplant. Einer am 20. April und einer am 14. September. Das sah nach einem ruhigen Start in meine neue Aufgabe aus.

Im Januar bekam ich dann unerwartet zwei Anrufe von der VHS Bielefeld. Die Kursleiterinnen Frau Seidel und Frau Schultz fragten an, ob ich für ihre Kurse »Frauen entdecken ihre Stadt« und »Technik und Kultur, Exkursionen für Männer« den Skulpturenrundgang machen könnte. Schnell haben wir uns auf sieben Termine mit einer verkürzten Runde und einer Dauer von 90 Minuten geeinigt. Auf was hatte ich mich da eingelassen?

Vor dem ersten Termin war ich nervös. Sind meine Notizen in der richtigen Reihenfolge und bin ich auf alle Fragen vorbereitet? Nach einer kurzen Einführung zur Sennstadt und zur Bedeutung der Skulpturen ging es dann los. Zunächst die »Kugel« vor dem Gymnasium, dann über die Maiwiese zum Sennstadt pavillon mit dem »Minotaurus«. Dabei durfte ein Abstecher an unser schönes Bullerbachtal nicht fehlen. Der Grünzug mit den Fußwegen und den alten Bäumen hat alle überrascht und beeindruckt. Anschließend wurden die Skulpturen um das Senne-

stadthaus und den Stadtteich erkundet. Auf dem Rückweg zum Ehrenbergplatz kamen wir dann noch auf dem Reichowplatz zur Skulptur »Auf der Lichtung« und bei der Stadtteilbücherei an »Lust und Last des Wissens« vorbei. Unterwegs wurden immer wieder Fragen zur Sennstadt gestellt, die ich so gut wie möglich beantwortet habe.

Bei den fünf weiteren Rundgängen der Frauengruppen lief es schon routinierter, die Spickzettel konnten in der Tasche bleiben und es machte immer mehr Spaß. Eine Besonderheit war dann die Gruppe mit den Männern. Frau Schultz fragte an, ob ich bei dem Rundgang nicht stärker auf die Besonderheiten der Sennstadt eingehen könnte: »Denen kann ich nicht nur mit Kunst kommen.« Kurzfristig konnte ich organisieren, dass wir das Sennstadtmodell besuchen durften. Dort haben wir ausführlich über den Aufbau und die Geschichte von Sennstadt gesprochen. Es gab einige Rückfragen und es entwickelte sich ein lebhaftes Gespräch. Auf dem Hin- und Rückweg zum Ehrenbergplatz mussten dann aber natürlich auch einige der Skulpturen besucht werden. Die Kultur durfte nicht zu kurz kommen.

Nach allen Spaziergängen habe ich zusammengezählt und war erstaunt: Bei den acht Spaziergängen haben insgesamt 117 Personen Sennstadt und unsere Kunstwerke kennengelernt. Es stellte sich dabei heraus,



VHS-Frauengruppe beim »Minotaurus« am Sennstadtring.

dass Sennstadt gezeigt und erklärt werden muss. Die Liebe entsteht auf den zweiten Blick. Viele waren über die Grünzüge und die

zahlreichen Kunstwerke erstaunt. Beides hatten sie nicht erwartet.

Marianne Ganslandt

Uhren • Schmuck • Reparaturen



Lemke
Uhren-Service

Vennhofallee 69 · 33689 Bielefeld
Tel. 0 52 05/2 25 40 · juw-lemke@t-online.de

Vormittags: Di. bis Sa. 9.00–13.00 Uhr
Nachmittags: Mo., Di., Do., Fr. 15.00–18.00 Uhr

FOTO

Passbilder · Fotokopien (Farbe + s/w) · digitale Fotos
Sofort zum Mitnehmen

Vennhofallee 63 · 33689 Bielefeld · 05205-729166
Mo–Fr 9.00–13.00/15.00–18.00 · Sa 9.00–13.00

POST

Cliff Rock'n'Roll-Band im LUNA

Peter Gosch, unser neuer Vorsitzender, hatte seit längerem die Idee, eine weitere Konzertreihe zu etablieren, die in eine andere Musikrichtung geht, als die bewährten und beliebten Kammerkonzerte. Verschiedene Gespräche haben stattgefunden und zum Auftakt wird es nun einen Rock'n'Roll-Abend geben!

Die Premiere dieser neuen Reihe wird am Samstag, dem 28. September 2024, sein. Um 19 Uhr wird die Cliff Rock'n'Roll-Band im LUNA Welthits der Superstars aus den Jahren 1955 bis 1970 präsentieren,

authentisch – aber den Hörgewohnheiten der heutigen Zeit angepasst.

Die fünf Musiker – Leadgesang Rainer Kegel, Leadgitarre Werner Grimme, Bass Thorsten Kegel, Gitarre André Deininger und der Sennestädter Drummer Johannes Krubasik – werden ihr Publikum begeistern und mit großer Spielfreude und Professionalität beweisen, dass Rock'n'Roll auch 70 Jahre nach seiner Entstehung immer noch eine einzig-



artige Faszination ausübt. Die Band hat über 15 Jahre Bühnenerfahrung und sich in über 150 Konzerten einen guten Namen erspielt.

veranstalten. Und . . . es darf und soll getanzt werden! Für kalte Getränke ist gesorgt!

Brigitte Honerlage

Reichowplatz 18 · 33689 Bielefeld
Telefon 052 05 / 5060

Chuck Berry, Ricky Nelson, Buddy Holly, Elvis Presley, Little Richard, Eddy Cochran, Cliff Richard, Fats Domino, um nur einige zu nennen, bringen den Charme dieser Zeit zurück.

Der Sennestadtverein freut sich darauf, einen Konzertabend für alte, junggebliebene und junge »neue« Rock'n'Roll-Fans zu

Cliff Rock'n'Roll-Band im LUNA
Samstag, 28. 9. 2024
Beginn 19.00 Uhr,
Einlass 18.30 Uhr

Karten im Vorverkauf (Buchhandlung Kutzner) 13 Euro, an der Abendkasse 15 Euro

Beratung – Planung – Lieferung – Montage



- Terrassen • Gartenmöbel
- Kinderspielgeräte
- Terrassendächer
- Carports • Gartenhäuser
- Brücken
- Zäune, auch auf Maß

Paderborner Straße 224
33689 Bielefeld-Sennestadt
Tel. (0 52 05) 98 41 10
info@tellenbroecker.de
www.tellenbroecker.de



Das »Grüne T« der Sennestadt und ein Falter namens »Landkärtchen«

Vielen Sennestädtern ist der Begriff das »Grüne Kreuz« oder das »Grüne T« der Sennestadt bekannt, das gebildet wird durch den Ost-West-Grünzug von der Düne am Stadion, über Elbeallee und Rheinallee hinweg bis zur Lämershagener Straße und durch das Bullerbachtal bis runter zur Bahnlinie. Das »Grüne Kreuz« spielt in der Stadtplanung Sennestadt eine wichtige Rolle und ist Teil des Konzepts des »Organischen Städtebaus« des Sennestadtplaners Hans Bernhard Reichow. Nachzulesen ist es in vielen Büchern und Broschüren, z. B. in dem Buch »Wagnis Sennestadt«. Besonders deutlich erkennt man die Wegeführung mit dem grünen T am Modell der Sennestadt, das im Baukultur-Pavillon zu sehen ist, und in dem Wegeplan »Das Fußwegenetz – Sennestadt«.

Im November 2023 fiel bei einem Besuch im Bezirksamt mein Blick auf Kinderzeichnungen, die dort an den Wänden neu aufgehängt waren – viele bunte Schmetterlinge! Sie erinnerten mich schon beim ersten flüchtigen Hinsehen an das

»Grüne T« – und ja, es war dann auch der Stadtplan Sennestadts, der in vielen unterschiedlichen Farben ausgemalt worden war. Bilder von Kindern einer 2. Klasse der Brüder-Grimm-Schule.

Gedankenblitz

Jedes Jahr sind Kinder aller fünf Sennestädter Schulen aufgerufen, im Unterricht Kunstwerke zu schaffen, die dann für ein Jahr in einer Ausstellung im Bezirksamt präsentiert werden. In einem Gespräch mit der Kunstlehrerin



Frau Dreier-Krause von der Brüder-Grimm-Schule erfuhr ich, dass sie beim Anblick des Schmetterlings »Landkärtchen«, dem Insekt des Jahres 2023, sofort das »Grüne T« der Sennestadt



vor Augen hatte und begann, daraus ein Thema für den Kunstunterricht zu entwickeln. Sie lud mich ein, an einer Unterrichtsstunde teilzunehmen, um von den Kindern zu erfahren, wie diese Bilder entstanden sind, auch deshalb, weil sie ihrerseits angenehm überrascht war, welches Interesse der Sennestadtverein an dem Entstehen dieser kleinen Kunstwerke hat.

Das war eine ganz besondere Schulstunde! Die Kinder erzählten über den kleinen Schmetterling, das Landkärtchen, das ihre Lehrerin groß kopiert an die Tafel



gehängt hatte und daneben auch groß kopiert den Plan der Sennestadt – wie ähnlich sich beide wären – und dass sie sich dann ihre Farben hatten aussuchen dürfen, mit denen sie den Falter ausmalen wollten. Einige Kinder konnten bei der Ausstellungseröffnung am 10. November dabei sein und andere hatten bereits ihren Eltern stolz ihre Bilder des »Sennestädter Landkärtchens« im Sennestadthaus gezeigt.

Zum Abschluss wurde im Stuhlkreis lebhaft und eingehend unser Fußwegeplan betrachtet und kommentiert. Jedes Kind bekam ein Exemplar geschenkt und steckte es sorgfältig in seine Sammelmappe. Ich bedankte mich noch einmal für ihre schönen Zeichnungen und bei der Lehrerin für ihre großartige Idee. Dann wurde ich sehr freundlich verabschiedet!



Le Salon Le
Neu bei uns
Permanent Make-Up

Reichowplatz 19 • 33689 Bielefeld-Sennestadt • ☎ 05205/9009966 • 🌐 salonle.de

Brigitte Honerlage

Bullerbach – Sprungbach – Schopkebach

Bullerbach übergelaufen!

Etwa von Weihnachten 2023 bis Anfang März 2024 gab es einen ungewöhnlichen, zusätzlichen Bach in Sennestadt – vom Rückhaltebecken an der Autobahn A2 bis zum Senner Hellweg, so stark, dass er dort kaum in die Straßenkanalisation abgeleitet werden konnte und wochenlang die Straße nahe der Einfahrt zum Frieda-Nadig-Haus überflutete. Damit wiederholte sich eine Erscheinung, die ich in den letzten 40 Jahren bisher drei-, höchstens viermal erlebt habe: Der Bach zwischen dem Eisgrund und der Autobahn, den man als den Oberlauf des Bullerbachs bezeichnen könnte und der normalerweise in den beiden Rückhaltebecken am Wanderparkplatz an der Autobahn endet, führte so viel Wasser, dass er nicht mehr rückgehalten wurde und sich seinen Weg nach Sennestadt suchte. Dabei benutzte er Wanderwege, überschwemmte aber auch mal ganze Waldstücke, bildete hier und da Teiche oder Sumpfbereiche, tiefe Erosionsrinnen entstanden. Das Schauspiel hielt diesen Winter über zehn Wochen an und regte manche Familie mit Kindern zum Spielen »am neuen Bach« an.

Im Arbeitskreis Natur und Wandern besprachen wir das Phänomen und spekulierten darüber, wie und wo das Wasser sich denn gewöhnlich vom »Oberlauf« jenseits der Autobahn bis zur Quelle unterhalb der Travestraße fortbewegt – das sind immerhin 1200 Meter. Versickert es und



Der »neue Bach« auf dem Wanderweg.

Foto: Thomas Kiper

verbreitet sich unterirdisch fächerartig oder müssen wir uns einen unterirdischen Bach vorstellen? Erika Petring kennt sich aufgrund ihrer Diplomarbeit gut mit den Kleinlebewesen im Bullerbach aus. Sie wies darauf hin, dass Alpenplanarien im Bullerbach vorkommen und auch in dem Bach im Eisgrund gefunden wurden, ansonsten aber dieses Kleinlebewesen in ganz Bielefeld fehlt. Das ist ein starker Hinweis auf die Verbindung zwischen den beiden Bächen.

Fischsterben im Sennestadtteich

Im Sennestadtteich, rund um das Sennestadtthaus, hat es Ende Januar und Anfang Februar 2024 ein erschre-

ckendes Fischsterben gegeben. Hunderte Fische trieben tot auf dem Wasser und am Ufer herum, einige konnten noch von den Anglern und von Mitarbeitern des Bezirksamts gerettet werden, indem sie in den Parkteich hinübergetragen wurden, der nicht betroffen war. Auf Drängen des Angelsportvereins hat die Stadt Bielefeld das Wasser untersuchen lassen. Die Ursache lag möglicherweise am verwendeten Streusalz, dem das »Anti-Klump-Mittel« Kaliumhexacyanoferrat zugesetzt worden ist. Diese »Rieselhilfe« kann sich unter Einfluss ultravioletten Lichts in hochgiftige Blausäure umwandeln, wie der beauftragte Sachverständige für Fischerei- und Gewässer-

ökologie herausfand. Letzte Klarheit über den Grund des Fischsterbens gibt es allerdings nicht.

Der Sprungbach ist wieder da!

Seit einigen Wochen gurgelt und sprudelt es wieder im Bachlauf des Sprungbachs. Ja, er fließt wieder – kräftig und munter!

In den letzten Trockenjahren hatte sich der Sprungbach immer mehr zurückgezogen und zuletzt sogar unsichtbar gemacht. Tatsächlich war er aber auch dann noch da, allerdings unterhalb der Bachsohle, das hatten Messungen der Stadtwerke ergeben. Olaf Kulaczewski, bei den Stadtwerken Bielefeld für die Wassergewinnung zuständig, erläuterte den Mitgliedern des AK Natur und Wandern bereits 2018, dass es gut möglich sei, dass der Sprungbach eines Tages wieder durchgängig oberirdisch fließe, wenn der Grundwasserspiegel ansteigen sollte. Die starken, ausgiebigen Regenfälle des letzten halben Jahres haben das scheinbar Unmögliche möglich gemacht.

Zudem hatte die Bezirksregierung in Detmold, die für die Überwachung des Wasserhaushalts zuständig ist, nach dem außerordentlichen Absinken des Grundwasserspiegels in den Dürrejahren 2018 bis 2022 die Stadtwerke Bielefeld veranlasst, die Wassergewinnung beim Wasserwerk 1 am Sprungbach Anfang 2023 um ein Drittel zu verringern. Dank des erfreulichen



Der Sprungbach im April 2024.

Foto: Reinhard Brosig

Grundwasserspiegel-Anstiegs konnte diese Reduzierung ab Februar 2024 wieder beendet werden. Freuen wir uns, dass der Sprungbach jetzt da ist, und wundern wir uns nicht, wenn er in den nächsten Monaten wieder verschwindet. »Denn scheinbar gehört es zur Natur des Sprungbachs, dass er immer mal wieder trocken fällt. Im März 1975 berichtete die Neue Westfälische, dass der Sprungbach zu versickern droht, aber schon 1982 war



Artesische Quelle im Schopkebach.

Foto: Thomas Kiper

zu lesen, dass Hausbesitzer am Hermelinweg wegen des wieder fließenden Sprungbachs nur noch mit Gummistiefeln und Wischlappen in ihre Keller gehen.« (Siehe 65. Ausgabe des Mitteilungsblattes Seite 21.)

Der Schopkebach

Der Menkhäuser Bach bildet die Grenze zwischen Sennestadt und Oerlinghausen. Allerdings gilt dies erst ab der Einmündung des kleinen Schopkebachs nahe der ehemaligen Gaststätte Schopketal. Während man dicht am Menkhäuser Bach wunderschön und bequem wandern kann, ist die Schopke sehr schwer zugänglich. An einem schönen Spätwintertag lockte mich das V-förmig eingeschnittene Tal so sehr, dass ich mich teils dicht am Ufer, teils am Talhang einmal die tausend Meter bis zur Quelle durchkämpfte. Unterwegs



Februarsonne im Tal des Schopkebachs.

Foto: Thomas Kiper

entdeckte ich einen kleinen Teich und eine artesische Quelle, aus der ungleichmäßig, aber heftig Wasser sprudelte. Ich filmte den kleinen Springbrunnen und zeigte ihn in unserem Arbeitskreis. Das Schopkebachtal grenzt an das große Wöstenfeld-Hofgrundstück. Nahe bei den Hofgebäuden ist die Schopke zu einem Teich aufgestaut. Ich gelangte bis zur Quelle, die

knapp unterhalb der Straße zwischen Lämershagen und Oerlinghausen und nahe dem Wöstenfeldweg liegt. Hinter der Quelle ist ein Brunnen. Daran schließt das erste Grundstück von Oerlinghausen nach der Bielefelder Stadtgrenze an.

Thomas Kiper

Mitarbeit: Reinhard Brosig,
Heidi Kiper, Erika Petring

WERBEDRUCK
zunkler

Ihre Druckerei gleich nebenan.
Nutzen Sie die Vorteile.



Individuelle Beratung



Kurze Wege



Manuelle Datenprüfung

Hansestraße 3 · 33689 Bielefeld-Sennestadt · Fon 0 52 05/9 10 10
E-Mail werbedruck@zuenkler.de · www.zuenkler.de

Das Vierländereck in Dalbke

Versteckt im Wald am Rande des Menkhäuser Baches kann man das Vierländereck der Senne entdecken. Dazu muss man die Paderborner Straße sofort nach der Stadtgrenze in die »Dalbker Straße« verlassen, die bald in einen Schotterweg übergeht. Das Vierländereck liegt dann nach 500 Metern rechts im Wald. An dieser versteckten Stelle berührten sich viele Jahrhunderte lang die Grafschaft Ravensberg, die Grafschaft Rietberg, das Fürstbistum Paderborn und die Grafschaft Lippe (später: Fürstentum Lippe). Die Grenzen zwischen diesen Ländern waren in vieler Hinsicht wichtig und oder unüberwindbar. Sie waren Zollgrenzen, Steuergrenzen, Militärgrenzen, Religionsgrenzen und manches mehr.

In der obenstehenden Karte, die ein Amsterdamer Kartograf und Verleger für den Fürstbischof in Paderborn im 17. Jahrhundert anfertigte – ausschnittsweise abgedruckt in dem Buch »Sennestadt. Geschichte einer Landschaft«, Seite 151 – kann man das Vierländereck in Dalbke gut erkennen. Für diesen Artikel haben wir es rot eingekreist und Bylevelt, Stukenbrock, Holte und Verle zur besseren Orientierung umrandet.

Auch heute bestehen diese Grenzen weiter, haben aber als Kreisgrenzen viel geringere Bedeutung als die früheren Landesgrenzen. Dabei hat sich eine wichtige Grenzveränderung ergeben: 1973 kam Stukenbrock zum Kreis Gütersloh; einstmals



Der rote Kreis in dem Kartenausschnitt aus dem 17. Jahrhundert markiert das Vierländereck.

war es Teil des Fürstbistums Paderborn gewesen.

Steinerne Geschichtszeugen

Ab dem 15. Jahrhundert begannen die Landesherren, den Grenzverlauf eindeutig festzulegen. In Lippspringe verabredeten zum Beispiel im Jahr 1567 Vertreter Lippes und Paderborns, die Grenze zwischen den beiden Ländern »versteinen« zu lassen. Solche alten Grenzsteine gibt es überall in Deutschland, sie stehen unter Denkmalschutz. Oft sind sie sehr versteckt. Sie zeigen stets die Hoheitszeichen der beiderseitigen Landesherren und dazu die Jahreszahl ihrer Aufstellung. Außerdem zeigt eine Zahl an, welchen Platz sie im Grenzverlauf einnehmen. In der Senne gibt es besonders viele alte Grenzsteine, hatten doch vier Länder Anteile an

der abgelegenen, unfruchtbaren Senne.

Am Vierländereck in Dalbke findet man die Hoheitszeichen von Ravensberg – das sind die drei Sparren –, von Rietberg, dessen Landesherr einen Adler im Wappen führte, von Lippe mit der allseits bekannten lippischen Rose und als viertes



Der vordere der beiden Dreieck-Grenzsteine am Vierländereck in Dalbke.

das Kreuz des Paderborner Fürstbischofs. Das Vierländereck ist kein hundertprozentiges Vierländereck, denn die Grenze zu Ravensberg liegt denn doch etwa 15 Meter weiter westlich. Daher findet man die vier Hoheitszeichen auf zwei Dreiecksteine verteilt.

Näher am Weg steht der Dreieckstein mit der lippischen Rose, dem Paderborner Kreuz und dem Rietberger Adler (obere Reihe), etwa 15 Meter weiter in westlicher Richtung an der Böschung steht der zweite Dreieckstein mit der lippischen Rose und den drei Sparren Ravensbergs. Seine dritte Seite ist leer.

Wer macht mit?

Grenzsteine faszinieren viele Menschen, weil sie etwas augenscheinlich machen, was früher von großer

Bedeutung war. Sie regen uns an, über das Leben der Menschen nachzudenken, die früher hier lebten. Sich in ganz Deutschland frei bewegen zu können, das wäre früher undenkbar gewesen, nicht nur wegen der beschränkten Verkehrsmittel – nein, es war den Untertanen untersagt. Allenthalben gab es Zollstationen und Hindernisse.



Der erste Dreieck-Grenzstein mit den Wappen von Lippe, Rietberg und Paderborn.

Heute einen alten Grenzstein zu entdecken, ist ein besonderes Erlebnis. Ein Vierländereck ist es umso mehr. Wir sprechen uns dafür aus, dieses gut erhaltene Bodendenkmal stärker zu beachten und zu würdigen. Zusammen mit dem Ortsheimatpfleger von Sennestadt, Marc Wübbenhorst, mit Marianne Ganslandt vom Arbeitskreis Natur und Wandern des Sennestadtvereins, Ulla Lehmann von den Stadtführern Schloß Holte-Stukenbrock und der dortigen Archivgruppe ergreifen wir die Initiative für eine Arbeitsgruppe, die eine Verschönerung des Vierländerecks vornehmen und überlegen soll, wie seine Bedeutung bewusster gemacht werden kann, zum Beispiel durch eine Informationstafel. Über die Mitarbeit weiterer Vereine und Heimatfreunde würden wir uns freuen.



Der zweite Dreieck-Grenzstein mit den Wappen von Ravensberg und Lippe. Die dritte Seite ist frei.

Die Gründung der Arbeitsgruppe soll nach den Sommerferien stattfinden. Wer mitmachen will, kann sich – zunächst ganz unverbindlich – wenden an thomas.kiper@sennestadtverein.de

*Thomas Kiper
Marianne Ganslandt
(Fotos und Grafik)*





Schillinggelände
Klimaschutzsiedlung
Sennestadt

Finden Sie jetzt das passende Grundstück für Ihr neues Zuhause!

Informieren Sie sich auf unserer Webseite, wir freuen uns über Ihr Interesse!

Kontaktieren Sie uns über unsere Mail-Adresse:
info@sennestadt-gmbh.de | www.sennestadt-klimaschutzsiedlung.de



Kooperation mit dem TWV

Der AK Natur und Wandern des Sennestadtvereins kooperiert ab sofort mit dem TWV-Bielefeld. Ausgewählte Wanderungen werden gemeinsam von den beiden Vereinen veranstaltet und in den Programmen beider Vereine veröffentlicht. Mitglieder des TWV-BI zahlen dann bei unseren Wanderungen den reduzierten Teilnehmerbeitrag. Umgekehrt gilt, wenn Mitglieder des Sennestadtvereins an Wanderungen des TWV Bielefeld teilnehmen. Wir freuen uns über diese Ausweitung der Wandermöglichkeiten und auf freundschaftliche Begegnungen mit Wanderfreunden des TWV Bielefeld.



Außer bei den Kooperationsveranstaltungen gibt es die Möglichkeit, bei weiteren Veranstaltungen als Gast beim TWV-BI mitzuwandern. Das umfangreiche Wanderprogramm findet man hier: www.twv-bielefeld.de

Thomas Kiper



Reger Betrieb bei der 4. Pflanzenbörse am 4. Mai 2024. Viele Besucher holten sich insektenfreundliche Pflanzen oder brachten welche. Die Mitglieder des AK Natur und Wandern berieten und informierten.

Foto: Jürgen Landwehr

Radtour »Bielefelder Silhouetten Süd«



Die »Bielefelder Silhouetten Süd« beeindruckten am

20. April eine kleine Gruppe von Radwanderern, die sich vom Sennestadthaus aus auf den Weg auf dem Radverkehrsnetz NRW zu einer sportlichen Genuss tour machten, um Highlights wie die Rieselfelder und den Friedhof in der Senne sowie den Botanischen Garten und die Innenstadt an der offen gelegten Lutter zu begegnen. Unterwegs gab es einen lohnenswerten Halt

bei der Siedlung Königsbrücke am Bäckerplatz im Café Gemach, wo sich alle Teilnehmenden mit leckerem selbstgebackenem Kuchen oder einer würzigen Suppe stärken konnten. Dies war auch notwendig, da das letzte Stück einen längeren Anstieg auf der Wrachtrupstraße in Lämershagen beinhaltete, der für alle eine nicht unerhebliche Herausforderung darstellte.

Sascha Sackewitz

Faustkeil-Fund

40.000 Jahre alt ist der Faustkeil, der auf nebenstehender Tasche abgebildet ist. Dieses »Werkzeug des Neandertalers« wurde vor gut 60 Jahren von einem Jugendlichen gefunden, als er beim Bau der Sennestadt in einer Kanalbaugrube spielte. Das Bielefelder Naturkunde-Museum (namu) in der Kreuzstraße nutzt dieses Motiv, um mit umweltfreundlichen Baumwolltaschen die Bielefelder für Natur und Naturschutz zu begeistern.

Heinz-Dieter Zutz, der im Naturkundemuseum die Archäologische Sammlung betreut, lobt die extrem genaue Darstellung des Faustkeils, den die angehende Kommunikationsdesignerin Eliza Karoline Oestreich-Ries angefertigt hat: »Sie hat die Einzelheiten so gut und so genau herausgearbeitet, dass man sich den Faustkeil beinahe besser vorstellen kann, als wenn man ihn in der Hand hält.«

Der Sennestadtverein freut sich: »Wir hatten bereits vor einigen Jahren auf diesen wichtigen Fund hingewiesen



und Dieter von Eßen, der den Faustkeil 1959 gefunden hatte, in unserer Vereinszeitung vorgestellt. Wie schön, dass das namu mit einem Sennestädter »Erzeugnis« wirbt.«

Und das steht auf der Stofftasche: »Faustkeil, Multifunktionsgerät des Homo neanderthalensis; Charakteristika: Mandelförmig, spitzer Keil, scharfe Abschlagkanten, gerundete Griffseite; Funktion: Schneiden, schaben, hacken; Fundort: Baugrube Bielefeld Sennestadt; Alter: mindestens 40.000 Jahre; Größe: 12 cm. Die Tasche ist im namu (Di.–Sa. 10 bis 17 Uhr) für 4,90 Euro erhältlich.

Thomas Kiper

Beitrittserklärung zum Sennestadtverein e.V.

Mit meiner Mitgliedschaft möchte ich/möchten wir die Arbeit des Sennestadtvereins unterstützen. Die Mitglieder erhalten zweimal im Jahr das Mitteilungsblatt des Sennestadtvereins. Bei vielen Veranstaltungen des Sennestadtvereins reduziert sich der Teilnehmerbeitrag für Mitglieder. Die Teilnahme an den Arbeitskreisen des Sennestadtvereins steht den Mitgliedern offen.

Name	Vorname	Geburtsdatum
1)		
2)		

PLZ	Wohnort	Straße u. Hausnummer

Telefon privat*	ggf. dienstlich*	E-Mail*	*) freiwillige Angaben
1)			
2)			

Datum	Unterschrift/en
1)	
2)	

Jahresbeitrag: Einzelmitglieder 18 Euro Familien 24 Euro Institutionen 24 Euro

Zusätzlich zahle ich/zahlen wir einen freiwilligen* Zusatzbeitrag von _____ Euro

*) Zusatzbeiträge können jederzeit widerrufen oder geändert werden.

Sennestadtverein e.V., Lindemann-Platz 3, 33689 Bielefeld · Gläubiger-ID: **DE34ZZZ00000452638**

SEPA-Lastschrift-Mandat Mandatsreferenz (trägt der Sennestadtverein ein):

Ich ermächtige den Sennestadtverein e.V., meinen Mitgliedsbeitrag mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Sennestadtverein auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen.

Vorname und Name

Straße und Hausnummer

PLZ und Ort

IBAN

Datum und Ort

Unterschrift

Was machen wir mit Ihren Angaben?

Ihren Namen und Ihre Anschrift speichern wir, damit Sie Mitglied des Sennestadtvereins sein können. Aus der Satzung ergibt sich Ihre Beitragspflicht. Wenn Sie uns ein SEPA-Lastschrift-Mandat erteilen, speichern wir Ihre Kontodaten zum Zwecke des Einzugs Ihres Beitrags. Rechtsgrundlage ist Art. 6 Abs. 1b) der DSGVO. Ihre Anschrift verarbeiten wir auch, um Ihnen die Mitgliederzeitung und Einladungen zu Veranstaltungen zuzusenden; die Geburtsdaten verarbeiten wir für statistische Auswertungen (z.B. Durchschnittsalter) und um Jubilaren (80 bzw. 90 Jahre) zu gratulieren. Rechtsgrundlage ist Art. 6 Abs. 1f) der DSGVO. Wenn Sie uns Ihre Telefonnummer bzw. Ihre E-Mail-Adresse mit-

teilen (das ist freiwillig), speichern wir diese zum Zwecke der einfachen Kontaktaufnahme. – Andere Verwendungszwecke Ihrer Angaben gibt es im Sennestadtverein nicht. Ihre Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. – Ihre Personendaten werden nach Beendigung Ihrer Mitgliedschaft sofort gelöscht.

Bestimmen Sie selbst über Ihre Daten: Sie haben das Recht auf Auskunft und Berichtigung (Art. 16), Löschung (automatisch bei Austritt) oder Einschränkung der Nutzung Ihrer Daten (§ 18 der DSGVO). Bitte wenden Sie sich ggf. an Thomas Kiper, den Verantwortlichen für Datenschutz im Sennestadtverein, Telefon: 05205-23 71 60, E-Mail: thomas.kiper@sennestadtverein.de

Funktioniert der Entwurf einer autogerechten Stadt von Dr. Reichow heute noch?

Vor kurzem wurde ich von einem Studenten, der an einer Facharbeit Erdkunde über die Planstadt Sennestadt arbeitet, gefragt, ob die Ideen von Dr. Reichow über den sehr speziellen Straßenbau in Sennestadt auch heute noch funktioniert. Er fragte mich nach der allgemeinen Stimmung der Menschen in Bezug auf das Verkehrswegenetz in Sennestadt. Ich kann natürlich nur über meine eigene Stimmung sprechen und nicht allgemein über die Stimmung »der Sennestädter« und so habe ich dem Studenten Folgendes geantwortet:

Ich will Ihnen gerne als Person antworten, die in Sennestadt lebt und zum Teil auch aufgewachsen ist und nicht als Vorsitzender des Sennestadtvereins.

Die Pläne von Reichow waren zu ihrer Zeit sicher sehr innovativ und modern zu nennen. Und sie sind es auch heute noch. Die strikte Trennung von Fuß- und Autoverkehr, die verkehrsberuhigten

Wohngebiete, die organische Verkehrsführung, die Vermeidung von sozialen Ghettos, all dies sind Aspekte, die auch heute noch jeder Stadtplanung zur Ehre gereichen würden. Es hapert viel eher an Dingen, die Reichow nicht vorhersehen konnte. Zur Zeit der Planung der Sennestadt, also in den Fünfzigerjahren des letzten Jahrhunderts, galt unter Städteplanern die Regel, dass ein Auto auf fünf Familien kommt. Reichow dachte weit in die Zukunft und plante sogar ein Auto auf ZWEI Familien.

Sie erkennen das Dilemma: Wir leben heute in einer Zeit, in der teilweise 2 bis 3 Autos auf eine Familie kommen, und selbst wenn das nicht die Regel ist, so kann man doch locker mit mindestens einem Auto pro Familie rechnen. Zudem sind die heutigen Autos fast doppelt so groß wie die Autos in den Fünfzigerjahren.

Dies führt heutzutage zu zwei Problemen:

1. Es fehlt in Sennestadt an nötigem Parkraum. Viele

Autos werden notgedrungen an der Straße abgestellt. 2. Die Straßen, gerade die Nebenstraßen, sind nicht auf heutige Autogrößen ausgelegt. Zusammen mit den parkenden Autos und zusammen mit den Autos in SUV-Größe, bleibt von den ehemals zweispurigen Nebenstraßen nicht mehr viel übrig.

Jetzt könnte man sagen, das Konzept sei nicht mehr zeitgemäß. Aber ist das wirklich so? Zu wenig Parkmöglichkeiten, zu enge Straßen, stellt dies das Konzept grundsätzlich in Frage? Ich meine »nein«. Die Punkte »Trennung von Fuß- und Autoverkehr«, »verkehrsberuhigte Wohngebiete« und »Vermeidung von Ghettoisierung der Wohngebiete«, funktionieren noch immer und machen Sennestadt zu einem attraktiven Wohngebiet. Kaum ein Wohnort ist so grün wie die Sennestadt. Der Ort ist aufgrund der Reichowschen Planung durchzogen von Grüngebieten und Naherholungsgebieten. Gebiete mit Wohnbebauung werden immer wieder von Grünzügen durchzogen. Dies macht in Kombination mit dem Teutoburger Wald und den Sennewäldern, die den Ort von mehreren Seiten umschließen, die Sennestadt zu einem angenehmen Wohnort.

Die Bewohner, die ich persönlich kenne, wissen die eben genannten Punkte sehr zu schätzen und wohnen gerne hier.

Die Problematik des zunehmenden Individualverkehrs ist kein Problem der Sennestadt oder des Planungskonzepts der Sennestadt, sondern ein allgemeines Problem, das alle unsere Städte betrifft.

Aber es gibt einen anderen Punkt in den Planungen Reichows, der sich in der Tat überholt hat. Reichow hat »seine« Stadt mit dezentralen Versorgungsplätzen geplant, d. h. überall in der Sennestadt gab es kleine Einkaufsgebiete, in denen die Menschen zu Fuß die Einkäufe ihres täglichen Bedarfs machen konnten, und zwar nur wenige Schritte von ihrem Zuhause entfernt. Die Fünfzigerjahre waren die Zeit der »Tante-Emma«-Läden, es gab kleine Lebensmittel- und Zeitschriftenläden, Fleischereien, Frisörgeschäfte, usw.

Dann kam in den Siebziger- und Achtzigerjahren des letzten Jahrhunderts die Zeit der großen Discounter am Stadtrand. Großflächige Geschäfte, in denen es alles an einem einzigen Ort gab, auch wenn man dorthin mit dem Auto fahren musste. Die Menschen fuhren lieber dorthin, wo auch gleich nebenan die Baumärkte waren, und damit verödeten die kleinen Einkaufszentren innerhalb der Sennestadt. Dass sich die Menschen mit dem Einkaufskorb in der Hand zu Fuß im Laden um die Ecke mit Lebensmitteln versorgten – dieses Konzept war gescheitert.

Peter Gosch

Schulbücher
für das neue
Schuljahr
gibt's natürlich
bei:



**BUCHHANDLUNG
KUTZNER**

REICHOWPLATZ 17

33689 BIELEFELD

Telefon (05205)4558 – Fax 6816 – e-Mail: Buchhandlung-Kutzner@t-online.de
www.buchhandlung-kutzner.de

Zur Geschichte des Hofes Depenbrock um 1737



Schon als Kind ging ich oft mit meinem Großvater Karl Degenhardt im Wald jenseits der Verler Straße spazieren. Da, wo heute das Innviertel steht, war in den 1960er Jahren übrigens auch noch ein schöner Wald. Von dort aus führte uns unser Weg über die Verler Straße bis in die »Brunnenlinie« am Wasserwerk oder zum nahe gelegenen »Bülter«, der im Volksmund nach den Vorfahren der alten Familie Depenbrock benannt ist. Sie gehört mit zu den Kolonisten, die sich im 17. Jahrhundert hier in der sogenannten Heepensenne angesiedelt haben. Die Depenbrockschen Ländereien erstreckten sich einst im Dreieck zwischen heutiger Bahnlinie, Autobahn und Verler Straße. 1892 wurde der frühere Urhof Nr. 8 als Teil des Sennegutes Kracks an die Stadt Bielefeld verkauft und lange Zeit nur forst- und wasserwirtschaftlich genutzt. Das Bauernhaus, ein Zweiständer-Fachwerkbau von 1737, war allerdings noch bis 2018 bewohnt, steht aber schon seit 1990 unter Denkmalschutz und ist bis heute erhalten (Verler Straße 58).

Die Inschrift auf dem Torbogen, die vom Zimmermeister Jakob W. Strot stammt und laut Denkmalliste der Stadt Bielefeld erst 1758 angebracht wurde, ist

ebenfalls noch vorhanden und gut zu sehen. Allerdings ist sie nicht so leicht zu verstehen, da sie wie ein einziges langes Wort annimmt, alte mundartliche Elemente sowie ungewöhnliche Schreibweisen enthält und auch kleiner Ungenauigkeiten nicht entbehrt, doch es dürfte eine beschwerliche Arbeit gewesen sein, einen Text per Hand in einen Holzbalken zu schnitzen, wahrscheinlich auf einer Leiter stehend. In einer Zeit, in der es in der Senne weit und breit keinen Schulunterricht gab, musste der Zimmerer zudem ein wenig schreiben können. Ist es unter diesen Umständen verwunderlich, dass das Schriftbild nicht so perfekt wurde, wie wir es heute erwarten würden?

Im großen Sennestadt-Buch etwa, das 1968 erstmals von der Stadt Sennestadt herausgegeben wurde, ist der alte Text in nostalgischer Frakturschrift abgedruckt und folgendermaßen in das moderne Hochdeutsch »übersetzt«:

»Jostale Depenbrock und Anni Katrina von der Wehen. Diese Eheleute haben dieses Haus bauen und aufrichten lassen. Gott gebe ihnen seinen Segen. 17. Juli 1737«¹

Wenn auch das in der Übertragung angegebene Datum nicht dem Original ent-

spricht², so deckt sich der Wortlaut doch mit diesem. Wer aber ist der mysteriöse Hauserbauer »Jostale« (im Original »Iostale«) Depenbrock, der hier wie da Rätsel aufgibt?

Ob dem Zimmerer beim Schnitzen des Vornamens vielleicht die Hand ein wenig verrutschte und versehentlich aus dem eigentlich beabsichtigten F ein E wurde? Dann allerdings hätten wir statt eines »Jostale« einen »Jostalf« und damit eine Variante, die als (westfälische) Kurzform von Johann Alff (Adolph) Depenbrock gemeint sein könnte. Dieser Alff Depenbrock hat laut öffentlich zugänglicher Genealogie³ nämlich von 1690 bis 1749 in der Heepensenne Nr. 8 gelebt. Im Prästations-/Abgaben-Register von 1721, das ebenfalls im Sennestadt-Buch zitiert wird⁴, ist er zudem als Erbe von Bülters Hof sowie als »Eigenbehöriger« (Leibeigener) des Landesherrn, König Friedrich Wilhelm I. von Preußen (bekannt als Soldatenkönig), genannt.

Was die in der Inschrift angegebene (zweite) Ehefrau, Anni Katrina von der Wehen (Anna Catrina von der Wayen) betrifft, so war diese laut Genealogie zur Zeit der Hauserrichtung schon nicht mehr am Leben. Nachdem sie zwischen 1717

und 1730 sieben Kinder geboren hatte und 1733 verstorben war, heiratete Depenbrock im selben Jahr noch Anna Ilsabeen Kracks (ca. 1694-1762). Diese Ehe währte bis zu seinem Tod im April 1749, blieb aber wohl kinderlos. Anna Ilsabeen lebte als Witwe weiter auf dem Hof Nr. 8. Im selben Jahr wie sie verschied auch Johann Hermann Depenbrock (geb. 1726), dem als einzigem der Kinder von Johann Alff ein etwas längeres Erdenleben und eine Familiengründung (zwei Ehefrauen, sechs Kinder) möglich gewesen sein soll.

Christine Kublmann

- 1 Sennestadt – Geschichte einer Landschaft. Stadt Sennestadt (Hrsg.), Bielefeld 1968, S. 297. Die Abbildung ebd. entspricht nicht dem Original.
- 2 In der Inschrift ist als Tag der Fertigstellung der 18. Juli genannt, nicht der 17.
- 3 <https://gedbas.genealogy.net/person/database/51038>
- 4 Sennestadt – Geschichte einer Landschaft, S. 296

Der Förderverein Kreuzkirche Sennestadt e.V. besteht seit 20 Jahren

Wussten Sie, dass der Förderverein Kreuzkirche Sennestadt e. V. vor kurzem seinen 20. Geburtstag gefeiert hat? Vor genau zwei Jahrzehnten, am 29. Juni 2004, wurde der Verein ins Leben gerufen. Warum? Weil die Evangelische Kirche damals leider feststellen musste, dass sie den Erhalt unseres geliebten, denkmalgeschützten Gebäudes nicht mehr alleine stemmen kann.

Was der Verein tut und warum

Das Ziel des Fördervereins ist klar. Er will die Kreuzkirche als Predigtstätte der evangelischen Kirchengemeinde Sennestadt erhalten und gleichzeitig dafür sorgen, dass das Gebäude ein lebendiger Teil unseres Stadtteils bleibt. Um das zu erreichen, werden u. a. auch regelmäßig Veranstaltungen organisiert, die immer mit der Würde dieses historischen Ortes im Einklang stehen. Bisher wurde der Vereinszweck voll und ganz erfüllt und der Verein ist stolz darauf, was gemeinsam geschafft wurde!

Ein Stück Geschichte

Die Kreuzkirche ist eines, wenn nicht *das* älteste öffentliche Gebäude Sennestads und steht seit 1984 unter Denkmalschutz. Sie ist ein Symbol des Stadtbezirks und war lange Zeit die einzige Kirche in der Senne. Erst am 12. September 1894, nach vielen Jahren des Wartens und großer Anstrengungen, konnten die Senner ihre eigene Kirche



»Frisch gestrichen« hieß es im Januar 2024.

einweihen. Zuvor mussten sie für den Besuch der Gottesdienste, bei Taufen, Hochzeiten und Todesfällen weite Wege in Kauf nehmen, um zur Kirche nach Oerlinghausen oder später nach Ubbedissen zu gelangen.

Viele alteingesessene Familien haben damals beim Bau der Kirche mitgeholfen – sie lieferten Material und stellten teils ihre Arbeitskraft zur Verfügung, um die Kirche zu errichten. Diese Verbundenheit besteht bis heute, wenn auch die Zahl der Gemeindemitglieder nach und nach abgenommen hat. Viele Sennestädter wurden in der Kreuzkirche getauft, konfirmiert oder haben dort geheiratet. Das schuf eine besondere Bindung, die bislang auch dem Förderverein zugute kommt. Viele

der Mitglieder, die schon seit der Gründung im Verein sind, sind jedoch mittlerweile hochbetagt. Daher gilt es jetzt, die natürliche Fluktuation auszugleichen.

Das Ehrenamt – Herz und Seele des Vereins

Der Verein lebt durch viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer. So sorgt zum Beispiel ein engagiertes Küster-Team dafür, dass bei Veranstaltungen alles glatt läuft – von den Vorbereitungen über die Durchführung bis hin zu den Aufräumarbeiten. In den Sommermonaten öffnen Ehrenamtliche samstags von 10.00 bis 12.00 Uhr die Kirche für Besucher als Ort der Einkehr und Stille. Der emsige Töpferkreis der evangelischen Kirchengemeinde unterstützt den Verein seit Jahren mit

dem Erlös aus dem Verkauf von wunderschönen Töpferarbeiten.

Besonders stolz ist der Verein auch auf den jährlichen »Musiksommer«, der in den Sommerferien den Daheimgebliebenen die sonst



Auch die regelmäßige Glockenwartung wird vom Förderverein bezahlt.



Bis in den letzten Winkel wurde der Dachboden gesäubert – das erste mal nach 130 Jahren!

veranstaltungsarme Zeit wunderbar überbrückt. Hier gibt es kostenlose Konzerte mit einem anspruchsvollen Programm und renommierten Künstlern. Die Koordination und die Aufstellung des Programms übernehmen ebenfalls Ehrenamtliche. Die freiwillige Kollekte der dankbaren Besucher hat nach den Konzerten schon einiges an Geld für den Verein eingebracht.

Die Kreuzkirche ist ein Ort für alle

Die Kreuzkirche steht auch für Hochzeiten zur Verfügung, auch freie Trauungen sind möglich. Das ist perfekt für Paare, die unterschiedlichen Glaubensrichtungen angehören oder konfessionslos sind. Auch Trauerfeiern finden hier einen würdigen Rahmen.

Stetiger Einsatz für den baulichen Erhalt

Der dauerhafte Erhalt der Kreuzkirche ist teuer. Fast ständig treten neue Schäden zutage, deren Beseitigung dann häufig sehr schnell gehen muss. Dafür wurde im Laufe der Jahre zwar eine Baurücklage gebildet, aber durch große Projekte unterliegt diese natürlich einer starken Schwankung und muss ständig wieder angespart werden. Im Jahr

2006 wurde beispielsweise in eine Schutzverglasung investiert, um die alten Fenster vor Vandalismus zu schützen, nachdem immer wieder Scheiben von Unbekannten eingeworfen worden waren. 2019 wurde im Zuge der Umgestaltung zur »Veranstaltungskirche« eine Rettungstreppe von der Empore installiert, um behördliche Auflagen im Brandfall zu erfüllen. Auch eine Not- und Fluchtwegebeleuchtung musste installiert werden. 2023 wurde die Installation einer neuen Heizungssteuerung unumgänglich und es wurde mit der Erneuerung der kompletten Elektroanlage begonnen. Auch die Umfriedungsmauer, die durch Efeubewuchs stark beschädigt war und zusammenzufallen drohte, musste



Ein Anhänger voller Dreck beweist, dass sich die Dachbodenreinigung gelohnt hat.

saniert werden. Ein großes Unterfangen war es auch, den Dachboden der Kirche nach 130 Jahren das erste Mal gründlich zu reinigen, was besonders dem Brandschutz zugute kommt, da Staubbrände bekanntlich verheerend enden können.

Anfang 2024 wurde die Kirche von innen frisch gestrichen, um sie für die 130-Jahr-Feier »herauszuputzen«. Dabei wurden neue Schäden entdeckt, die nun behoben werden müssen. Defekte Außenfugen im Altarbereich müssen sobald es das Wetter zulässt, saniert werden und auch ein durch Feuchtigkeit beschädigter Dachbalken unter dem Kreuz wartet auf seine Reparatur. Dies sind nur ein paar Beispiele für Maßnahmen, die der Förderverein finanziert. Hinzu kommen jährliche Unterhaltskosten

von durchschnittlich 5000 €. Man sieht also: der Vereinszweck, die Kirche zu erhalten, ist nie erfüllt, denn durch den Zahn der Zeit kommen ständig neue Herausforderungen auf den Verein zu.

Jeder ist gefragt

Aktuell zählt der Verein 166 Mitglieder (78 Einzelpersonen und 44 Ehepaare), und der Vorstand würde sich riesig freuen, wenn sich noch viele der Gemeinschaft anschließen würden. Der Verein ist nicht konfessionell gebunden, jeder, dem der Erhalt des Bauwerks wichtig ist, kann Mitglied werden. Dabei ist es egal ob man sich nur finanziell einbringen oder auch ehrenamtliche Arbeit leisten möchte. Beide Förderungen sind wichtig und gefragt. Der Jahresbeitrag ist durchaus erschwinglich: Nur 25 € für Einzelpersonen und 40 € für Familienmitgliedschaften. Mit diesem Beitrag helfen die Mitglieder, unsere historische Kirche zu bewahren und weiterhin lebendig zu halten.

Also, liebe Sennestädter, worauf wartet ihr noch? Werdet Mitglied im Förderverein Kreuzkirche Sennestadt e. V. und setzt euch ebenfalls für den Erhalt dieses besonderen Ortes ein!

Marion Winkler

Dem Vorstand des Fördervereins Kreuzkirche Sennestadt gehören derzeit Peter Tresser (1. Vorsitzender), Marion Winkler (2. Vorsitzende), Dieter Haase (Schatzmeister) und Ilona Werner-Grethe (Schriftführerin) an. Kontakt-Telefon: 0 52 05/40 04, E-Mail: foerdereverein@kreuzkirche-sennestadt.de

Unter www.kreuzkirche-sennestadt.de/mitglied-werden kann sowohl eine Beitrittserklärung zum Verein als auch die Satzung abgerufen werden.

Für Einzelspenden über PayPal kann der nebenstehende QR-Code gescannt werden.



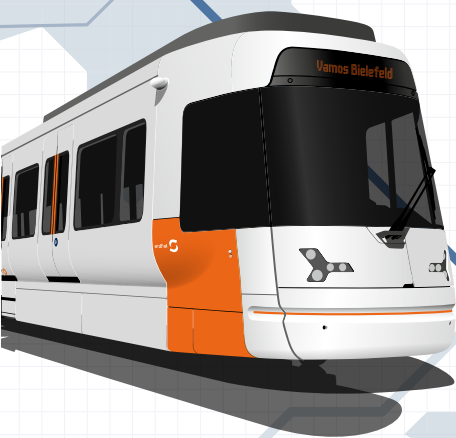
Die Mobilitätslinie für den Bielefelder Süden

Projektbüro im Sennestadtpavillon

Alle Infos finden Sie auch unter

www.mobiel.de/mobilitaetslinie ↗

Senne



Wir sind für Sie da:

Am 2. Dienstag
im Monat zwischen
15:00 und 18:00 Uhr

Sennestadt

In Zusammenarbeit
mit der Stadt Bielefeld

EBI

